

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
<b>Grüne Mosaikjungfer</b>			<b><i>Aeshna viridis</i></b>		
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	<b>2</b>	Deutschland		günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	streng geschützt	<b>3</b>	Brandenburg		unzureichend/ungünstig
<input checked="" type="checkbox"/>	FFH- Anhang IV Art			<input checked="" type="checkbox"/>	schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
<b>2. Charakterisierung und Vorkommen der Art</b>					
Nachweise im Untersuchungsraum					
	nachgewiesen, Quartier	<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Die Grüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna viridis</i>) findet man in Deutschland im norddeutschen Tiefland. In Brandenburg findet man das Hauptvorkommen im Nordosten, aber es gibt auch Vorkommen an Spree, Havel und Elbe. Sie ist eine Art der stehenden und langsam fließenden Gewässer. Grundvoraussetzung für das Vorkommen ist aber das Vorhandensein der Kriebsschere (<i>Stratoites aloides</i>). Die Pflanzen müssen dabei aus dem Wasser herausragen und sich gegenseitig berühren. Die Pflanzen dienen der Eiablage und als Sitzplatz für Larven. Ei und Larve überstehen je einen Winter an der Pflanze, die im Winter auf den Gewässergrund sinkt und dort vor Frost geschützt ist. Durch die Bindung an die Kriebsschere ist die Grüne Mosaikjungfer in Brandenburg stark gefährdet. Wasserstandsabsenkungen und Nährstoffeinträge vermindern die Bestände der Kriebsschere und damit die Bestände der Grünen Mosaikjungfer. Auch das Entfernen der Kriebsscheren durch unangepasste Gewässerunterhaltung stellt eine Gefahr dar.</p>					
<b>3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände</b>					
<b>3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)</b>					
<p>Eine Tötung von adulten Individuen der Art durch die baubedingten Wirkfaktoren kann, aufgrund der hohen Mobilität, sicher ausgeschlossen werden. Die Eier und Larven der Grünen Mosaikjungfer kommen ganzjährig an den Kriebsscherenbeständen in gut besonnten Grabenabschnitten vor. Eine Betroffenheit dieser Entwicklungsformen im Zuge der Bauumsetzung kann nicht ausgeschlossen werden. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, welche den Schutz und Erhalt der Eier und Larven dieser Art gewährleisten (s. V5).</p> <p>Anlagebedingt kommt es zu keinen negativen Auswirkungen auf Fortpflanzungsstätten (Kriebsscherenbestände) und damit einhergehend einer Schädigung der Entwicklungsformen dieser Art.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V5	Erhalt von Habitaten und Reproduktionsflächen - In Bereichen mit wertvollen Habitatbedingungen (Kriebsscherenbestand) wird auf die Grabenverfüllung verzichtet.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
<b>Grüne Mosaikjungfer</b>	<b><i>Aeshna viridis</i></b>
<b>3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)</b>	
Störungen, verursacht durch Lärm, Vibrationen und optische Reize sind für diese Art während der beantragten Bauzeit nicht relevant.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Störungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Störungstatbestand besteht nicht
<b>3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)</b>	
Durch die geplante Vermeidungsmaßnahme V5 bleiben wichtige Habitatfunktionen (Eiablage) erhalten, sodass keine negativen Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Population absehbar sind.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
V5	Erhalt von Habitaten und Reproduktionsflächen - In Bereichen mit wertvollen Habitatbedingungen (z.B. Krebschenbestand) wird auf die Grabenverfüllung verzichtet
	Schädigungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädigungstatbestand besteht nicht
<b>3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	nein, Prüfung endet hiermit
	ja, vgl. Pkt. 4
<b>4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)</b>	
<b>Erhaltungszustand der Art</b>	
Textliche Kurzbeschreibung:	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt